Anzeige

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozziblätter**

Band (Jahr): **26 (1905)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nicht vermögend sind, seine verwilderte Seele in Ruh zu erhalten, er flucht dann und stürmt wie der unglücklichste unter den Menschen. Etwas das Ihnen noch niemand gesagt ist, dass er in die Tochter Seckelmeister Schollen verliebt ist: er hat aber nicht den geringsten Schatten von Hoffnung von dieser Seiten, es vermehrt aber sein Unglück, dass er auch hierin sich dem allerempfindlichsten Spott und Gelächter blossgegeben. Teurer Freund! Ich habe gewiss in allen Absichten vieles versucht: die vielen Proben, dass er auch mich nur zu hintergehen sucht, sind das Einzige, das meinen Mut zu weitern Versuchen fast zu Boden gestürzt . . . . dennoch will ich immer noch so viel ich hier bin, euren Absichten und Wünschen zu entsprechen suchen.

Ich werde aber bald auf Val Travers, wo meine Liebste, ihr Bruder und meine neue Schwester auf ihrem Landgut sich befinden, hingehen; bei meinem retour von dort gehe ich wieder auf Biel.

Von meinen eigenen Umständen, Teurer, will ich Euch und Füssli bald weitläufig schreiben; ich habe 11½ (1½?) angenehme Tage in den Armen des besten Mädchens gelebt; und auch verschiedenes in Ansehung meiner zukünftigen Aussichten berichtiget.

Adieu teurer Freund
ich bin ewig
ganz Ihr
Pest[alozzi].

Anzeige.

Wie seit einer Reihe von Jahren schliesst auch Jahrgang 1905 mit der vierten Nummer ab und damit die *vierte Folge der Pestalozziblätter* überhaupt. Wir legen daher der heutigen Nummer den Titel und das Inhaltsverzeichnis dieser vierten Folge (1901—1905) bei.

Die Separatabzüge der Pestalozziblätter 1880—1905 sind in ihrer Gesamtheit nahezu vergriffen. Dagegen sind folgende Jahrgänge noch in mehr oder weniger zahlreichen Restbeständen vorhanden: 1881, 1883—85, 1895—97; 1900—1905; ebenso auch Exemplare von einzelnen Nummern der übrigen Jahrgänge.

Der Inhalt der Pestalozziblätter findet sich detaillirt in den Inhaltsverzeichnissen (sowie bis 1903 in Israels Pestalozzi-Bibliographie Bd. I, p. 618—624) von Gruppe I—IV; das Verzeichnis der Gruppe I—III wird vom Bureau des Pestalozzistübchens (Wollenhof, Schipfe, Zürich I) auf Wunsch jederzeit gratis nachgeliefert. Da nur wenige Aufsätze sich durch mehrere Nummern hindurchziehen, dient das Inhaltsverzeichnis zugleich als Wegweiser für das Vorhandene.

Preis des Jahrgangs, soweit Vorrat noch reicht, 2 Fr.; der einzelnen Nummern 50 Rp. **Bureau des Pestalozzistübchens.**

Ende Sept. 1905.